JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT DÖTTINGEN

SCHULJAHR 2018/19

"Sage es mir, und ich vergesse es, zeige es mir, und ich erinnere mich;

lass es mich tun, und ich behalte es."

(Konfuzius)

NELLY PIUKOVIC
JUNI 2019







Inhaltsverzeichnis

10 Jahre Schulsozialarbeit Döttingen	3
Einleitung	5
Tätigkeitsbereiche der Schulsozialarbeit	6
Statistik	8
Zusammenfassung	14
Projekte im Schuljahr 2018/19	15
Beiträge und Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler	17
Ausblick	18
Dank	18



10 Jahre Schulsozialarbeit Döttingen

Vor mehr als zehn Jahren wurde an der Gemeindeversammlung die Schaffung der Schulsozialarbeit für die Schulen in Döttingen beschlossen.

Seit Juni 2014 ist die Stelle der Schulsozialarbeiterin durch Frau Nelly besetzt.

Bei der Recherche über die Geschichte der Schulsozialarbeit in Döttingen wurde ein Beitrag im Mitteilungsblatt Döttingen aus dem Jahr 2009 gefunden.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 14. November 2008 wurde die Schaffung einer Stelle für einen Schulsozialarbeiter mit einem Pensum von 50% für den Schulstandort Döttingen beschlossen. Als erste Schulsozialarbeiterin der Gemeinde Döttingen wurde Frau Aline Anliker, Unterendingen, mit Stellenantritt per 1. Juni 2009 gewählt.

Für die neue Schulsozialarbeiterin wurde ein Büroraum bei der Weinbaugenossenschaft Döttingen, zwischen Volg-Laden und Architekturbüro Blum, gemietet.

Quelle: Mitteilungsblatt Döttingen 4 35. Jahrgang;

(https://www.doettingen.ch/fileadmin/user_upload/Gemeinde/Mitteilungsblatt/2009/MB_2009_4.pdf vom 30.05.2019)

Schulsozialarbeit leistet aktiv ihren Beitrag in der Entwicklung und Erhaltung einer sozialen und positiven Schulkultur an den Schulen in Döttingen. Sie ist engagiert und bemüht in der Weiterentwicklung der Schulqualität und Erhöhung der wohlwollenden, zwischenmenschlichen Haltung aller Beteiligten im Zusammenhang mit den Schulen Döttingen.

In den letzten fünf Jahren wurden mit Unterstützung und Begleitung der Schulsozialarbeit kleine Schritte gemacht, damit sich die zwei Schulen, Primarschule und Heilpädagogische Schule Döttingen, näher kommen.

Heute ist es schon fast selbstverständlich, dass das Adventsfenster des SSA Büros durch die gemeinsame Arbeit der SchülerInnen beider Schulen gestaltet wird.

Es wurden Klasseninterventionen durchgeführt, bei denen kollegialer Umgang geübt und gelernt wurde. "Chili –Trainings" wurden für Klassen aufgegleist und durch die Schulsozialarbeiterin begleitet. Durch die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen hat sich die Schulsozialarbeit die Aufgabe gestellt, das soziale Lernen sowohl für Kinder als auch Erwachsene an der Schule zu ermöglichen und zu stärken.

Hier kann man den Lesemorgen¹ als Teil des "SOLE Projektes" oder den Sporttag 2019 hervorheben.

Eine schöne und bereichernde Erfahrung war es, im Frühling 2017 für drei Monate eine Praktikantin zu lehren und zu begleiten.²

Hier wurden nur ein paar Beispiele der Erfolge aufgeführt. Die grössten Erfolge sind aber die tagtäglichen Grüsse und Freuden der Kinder, bei Begegnungen zu sehen und wie sie ihre Herausforderungen durch die Unterstützung und Begleitung durch die SSA meistern.

¹ Siehe Beitrag im Jahresbericht SSA 2017/18

² Siehe Beitrag im Jahresbericht SSA 2016/17



Personalwechsel im Lehrpersonenteam und die Wechsel der Schulleiter haben weiterhin Auswirkungen auf die Zusammenarbeit, Neufindung, Neuorientierung und Weiterentwicklung, so wohl auf der Ebene Schülerinnen und Schüler als auch auf der Ebene der Lehrpersonen und anderer MitarbeiterInnen der Schule Döttingen.

Die Schulsozialarbeit bemüht sich seit bereits 10 Jahren mit ihrem Einsatz in Döttingen ein wohlwollendes, konstruktives Arbeitsklima zu schaffen, zu erhalten und zu pflegen.



Einleitung

Im Schuljahr 2018/19 stand eine Schulsozialarbeiterin mit 60 Stellenprozenten für mehr als 350³ Schülerinnen und Schüler der Abteilungen des Kindergartens, der Primarschule und der Heilpädagogischen Schule Döttingen zur Verfügung.

Die Schulsozialarbeit wurde im aktuellen Berichtjahr immer mehr auf die gute Zusammenarbeit und Kooperation mit den Lehrpersonen ausgerichtet. Es konnte vermehrt mit Teil- oder ganzen Klassen gearbeitet werden. Dabei wurden die Lehrpersonen durch die Schulsozialarbeiterin entweder gecoacht, gebrieft oder sie hat selber die Interventionen und die Sozialtrainings in den Klassen durchgeführt.

Die Einzelberatungen nahmen gefühlsmässig eher ab. Sie bleiben aber als sehr wichtiger Bestandteil des Angebotes an der Schule Döttingen.

Der Standort des Büros der SSA ist weiterhin sehr vorteilhaft. Er ermöglicht, dass die niederschwelligen Angebote von allen KlientInnen in Anspruch genommen werden können.

Der regelmässige Austausch mit der Schulleitung blieb als fester Bestandteil für die Qualitätssicherung der professionellen Sozialarbeit auch bei Wechseln erhalten. Das Reflektieren des IST -Zustandes an der Schule aus der Sicht der Schulsozialarbeit kann den Blick auf bestimmte Themen sensibilisieren und sie kann mit Rat und Tat der Schulleitung zur Seite stehen.

Ich freue mich, auf den folgenden Seiten eine Auswahl an spannenden, durch die Schulsozialarbeit initiierten und unterstützten Projekte zu präsentieren. Zahlen und Fakten der geleisteten Dienstleistungen aufzuzeigen.

-

³ Stand August 2018



Tätigkeitsbereiche der Schulsozialarbeit

Dieser Tätigkeitsbericht umfasst die Zeitperiode vom 01. Juni 2018 bis 31. Mai 2019. In dieser Periode gab es 107⁴ erfasste Fälle. Diese Zahl entspricht nicht der tatsächlichen Zahl der Klientinnen, weil Fälle sowohl Einzelberatung als auch Gruppenberatung beinhalten oder Beratungen von Angehörigen und Lehrpersonen, die in einen Fall involviert sind. Projekte wurden nicht als Fälle in der Statistik geführt. Die meisten Projekte wurden mit Schülergruppen oder ganzen Klassen durchgeführt.

Das Schuljahr 2018/19 war ein sehr spannendes und arbeitsintensives Jahr für die Schulsozialarbeit.

Ende Juni 2018 konnte die Schulsozialarbeit mit den zukünftigen Lehrpersonen zwei 3. Klassen auf eine neue Schülereinteilung vorbereiten. Dazu hat sie ein Trainingsprogramm zum Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler und eine Teambildung durchgeführt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Schulsozialarbeit sind die sogenannten Sozialtrainings mit den Klassen. Das Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern mit kleinen, kurzen und regelmässigen Interventionen und verschiedenen Übungen ("Spielen") zu zeigen, dass ein pro soziales Verhalten sowohl den Einzelnen als auch der Klasse gut tut, das Klassenklima verbessert und die Leistungsbereitschaft fördert.

Die Schulsozialarbeit arbeitete im Schuljahr 2018/19 in der Q-Gruppe der Primarschule mit und war Mitglied der Projektgruppe "Konsequenzen" an der Heilpädagogischen Schule.

Um die Qualität und Professionalität der Schulsozialarbeit zu pflegen und weiter zu entwickeln wurden in diesem Schuljahr von der Schulsozialarbeiterin zwei Kurse am Weiterbildungsinstitut wilob AG in Lenzburg absolviert.

Achtsamkeit und Psychohygiene sind ein wichtiger Teil der professionellen Sozialarbeit, damit die Arbeit mit Menschen hoch qualitativ geleistet werden kann. Dem wird in der Schulsozialarbeit

⁴ Stand 31.05.2019



Döttingen in Form von Intervision, Supervision und Vernetzung mit anderen SchulsozialarbeiterInnen in der Region Rechnung getragen.

Die Schulsozialarbeit in Döttingen kann auf eine gute Zusammenarbeit mit der Kinderschutzgruppe⁵ in Baden, mit der KESB⁶ in Bad Zurzach, mit der Familien und Jugendberatung in Döttingen und PDAG⁷ in Baden zurück blicken. Es konnten in vielen Fällen zum Wohl des Kindes geeignete Massnahmen eingeleitet werden.

Der Ruf der guten Schulsozialarbeit ist auch über die Grenze der Gemeinde Döttingen gelangt. So wurden Anfragen von Schulleitungen aus anderen Gemeinden über die Vorteile der Schulsozialarbeit an Schulen gestellt, an denen es noch keine Schulsozialarbeit gibt, die aber in der Einführungsphase waren oder noch sind.

Dieser Abschnitt zeigt nur einen kleinen Ausschnitt der Highlights im Alltag der Schulsozialarbeit in Döttingen.

⁵ Kinderschutzgruppe in Baden- http://www.kantonsspitalbaden.ch/Fachbereiche/Klinik-fuer-Kinder-und-Jugendliche/Kinderschutz/

⁶ Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Bezirks Zurzach (KESB)

⁷ PDAG- Psychiatrische Dienste Aargau



Statistik

Die Statistik soll die quantitative Seite der Schulsozialarbeit darstellen. Durch die Zahlen kann leider nicht die hohe Komplexität der Anliegen und Bedürfnisse der Fälle gezeigt werden. Nichts desto trotz dient diese Statistik als Beweis der Notwendigkeit der Schulsozialarbeit in Döttingen. In diesem Abschnitt "Statistik" werden die wichtigsten erfassten Daten in Diagrammen dargestellt. Die Auswertung der Daten umfasst den Zeitraum vom 01.06.2018 bis 31.05.2019.

Die Schulsozialarbeit Döttingen hat in dieser Periode folgende SchülerInnenzahlen an zwei⁸ Schulhäusern in Döttingen angetroffen:

Anzahl Schülerinnen und Schüler

Primar mit		
Kindergarten	295	Stand August 2018
HPS alle Stufen	57	Stand August 2018

Im Zeitraum Juni 2018 bis Ende Mai 2019 wurden 107 Fälle durchgeführt. Davon konnten 86 Fälle abgeschlossen werden.

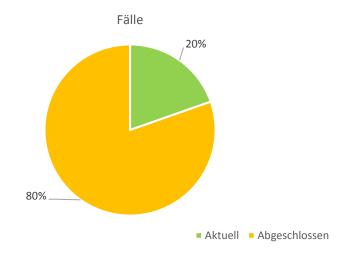


Abbildung 1: Fälle aufgeteilt nach Aktualität (Stand 31.05.2019 SSA Döttingen)

-

 $^{^{8}}$ Kindergarten und Primarschule Döttingen und Heilpädagogische Schule Döttingen



Von 107 Klienten haben 58 männliche und 38 weibliche Personen die Schulsozialarbeit aufgesucht. In 11 Fällen waren es mehr als zwei Personen, bei denen es im Diagramm keine Zuordnung zum Geschlecht gegeben hat.

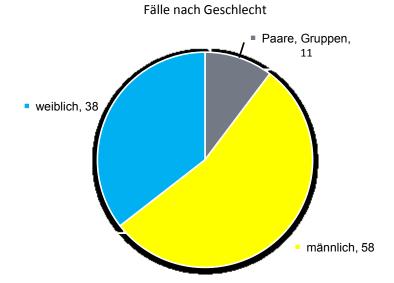


Abbildung 2: Fälle nach Geschlecht getrennt (Stand 30.05.2019 SSA Döttingen)

In der unten gezeigten Abbildung werden die Fälle nach Schulhäusern/Abteilungen dargestellt.

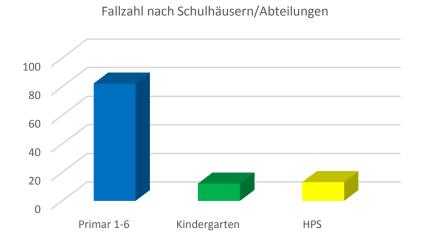


Abbildung 3: Fälle nach Schulhäusern (Stand 30.05.2018 SSA Döttingen)



Die Schulsozialarbeit ist an den Schulen in Döttingen bekannt und etabliert. Sie wird wie auch in den vergangenen Jahren von den Lehrpersonen empfohlen und / oder für sich selbst auch in Anspruch genommen. Erfreulich ist auch das Vertrauen der Eltern in die Schulsozialarbeit, welches sich in 11 Fällen zeigte, wo Schülerinnen und Schüler durch die Eltern oder mit den Eltern angemeldet wurden. In gleich hoher Zahl ist auch die Anzahl der Selbstanmeldungen durch die SchülerInnen.

Die untenstehende Abbildung 4 zeigt uns die Aufteilung der Anmeldungen bei der Schulsozialarbeit durch Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern, Schüler, politische Behörden oder andere.

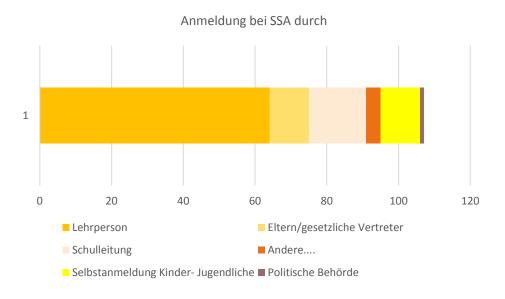


Abbildung 4: Erstkontakt durch... (Stand 30.05.2019 SSA Döttingen)

Die nächste Grafik zeigt, wann die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit besonders gerne in Anspruch genommen wurden, bzw. in welchem Schuljahresabschnitt die Schulsozialarbeit die neuen Fälle erfasst hat. Es zeigt sich eine leichte Tendenz, dass vor den Ferien öfters Beratung und Begleitung durch die Schulsozialarbeit gewünscht wird.

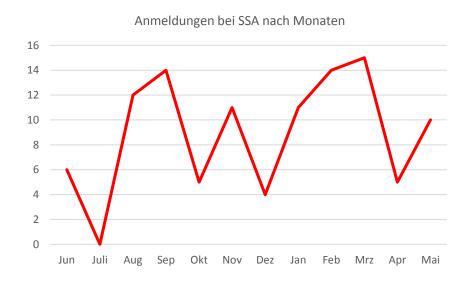
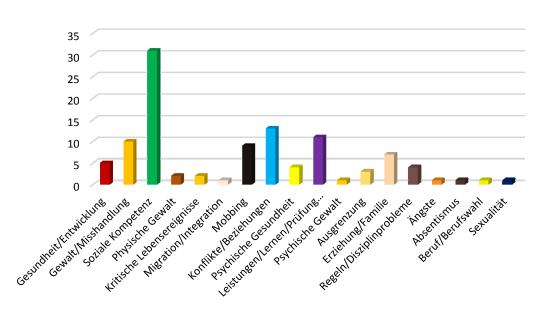


Abbildung 4: Verlauf der Kontaktaufnahmezahlen in der Periode Juni 18 bis Mai 19 (Stand 30.05.2019 SSA Döttingen)



Beim Erstkontakt wird festgehalten, aus welchem Grund die Hilfe, Beratung oder Unterstützung durch die Schulsozialarbeit gebraucht wird. Die Gründe sind meistens "Aufhänger" für mehrschichtige und komplexe Lebenssituation der Hilfesuchenden.

Die Abbildung 5 zeigt die Aufteilung der angegebenen Gründe bei der Erstkontaktaufnahme mit der Schulsozialarbeit.



Grund der Kontaktaufnahme mit der SSA

Abbildung5:Grund der Kontaktaufnahmen (Stand 30.05.2019 SSA Döttingen)

Die Niederschwelligkeit der Schulsozialarbeit ist weiterhin das wichtigste Merkmal. Weiterhin ist es so, dass ein Erstkontakt teilweise "angeordnet" oder durch dritte dem Hilfesuchenden "nahegelegt" werden kann. Die Folgetermine werden nur mit freiwilligen Klienten vereinbart. Um Veränderungen und Erfolge mit und bei Klienten zu erreichen, braucht es eine starke innere Motivation und Freiwilligkeit.

In den letzten fünf Jahren hat sich gezeigt, dass besonders Kinder und Jugendliche viel mehr in und von der Gruppe lernen können. Sie profitieren meistens mehr von Gruppenangeboten und Interventionen als von einzelnen Beratungen.

Die sozialen Kompetenzen bleiben weiterhin das Thema Nummer eins in der Schulsozialarbeit. Diese Kompetenzen sollen in der Schulgemeinschaft gelehrt und gelernt werden.⁹ Auf der Abbildung 6 ist diese anhaltende Dominanz visuell dargestellt.

⁹ Die Selbst- und Sozialkompetenz können nicht vorausgesetzt, sondern sollen gelehrt und gelernt werden. Die zu beurteilenden Aspekte sind als Lernziele zu verstehen. Damit sie konkreter und fassbarer werden, kann man ihnen passende Verhaltensmerkmale (Indikatoren)



Die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und anderen Angestellten in den Schulen sind sehr wichtig, um Freude und Lust am Lernen nicht zu verlieren.

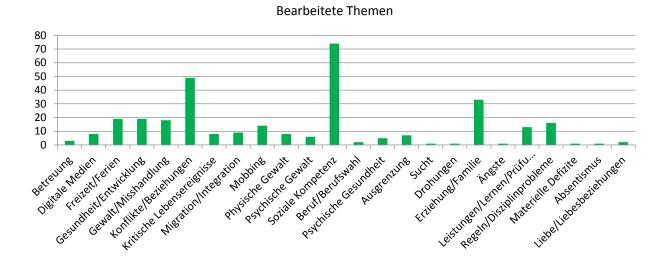


Abbildung 6: Bearbeitete Themen (Stand 30..05.2019 SSA Döttingen)

In der Schulsozialarbeit Döttingen gilt der ressourcen- und lösungsorientierte Ansatz. Die Ziele der Beratungen und Begleitungen werden gemeinsam mit den Klienten gesetzt. Die Ziele sollen erreichbar sein und ihre Wirkung in kleinen Schritten sichtbar und von aussen wahrnehmbar. Im vergangenen Jahr konnten 86 Fälle abgeschlossen werden.

Die Fälle wurden nach fünf Kriterien abgeschlossen. Bei 70% der abgeschlossenen Fälle konnte das definierte Ziel der Beratung erreicht werden.

Der Begriff "Abbruch" zeigt Fälle, bei denen die Klienten nach ein- oder mehrmaligen Terminvereinbarungen nicht mehr bei der Schulsozialarbeit erschienen sind.

Unter den Begriff "Anderes" werden Fälle im Diagramm aufgeführt, bei denen meistens nur eine einmalige Beratung stattgefunden hat. In diesen Fällen konnte das Resultat der Beratung nicht überprüft werden.

zuordnen."; Vgl. Internetquelle: https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Dokumente offen/umsetzungshilfe%20beurteilung%20selbst%20sozialkompetenz.pdf am 31.05.2018



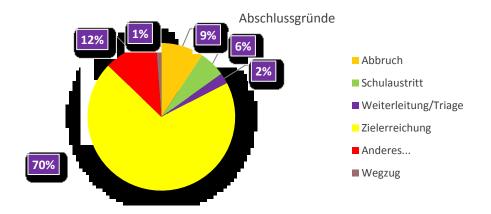


Abbildung 7: Abschlussgründe (Stand 31.05.2019 SSA Döttingen)

Um die Ziele zu erreichen und mögliche Wege zu Lösungen der Probleme aufzeigen zu können, braucht es in der Schulsozialarbeit ein Netz aus Kooperationspartnern. An erster Stelle stehen natürlich die Lehrpersonen und die Schulleitung, die sehr oft für bestimmte Prozesse in der Beratung massgebend sind. Dazu kommen die Fachstellen, wie z. B. der Schulpsychologische Dienst in Zurzach, Jugend und Familienberatung oder die Kinderschutzgruppe in Baden, sowie das Netzwerk der Schulsozialarbeit in der Region Zurzach.

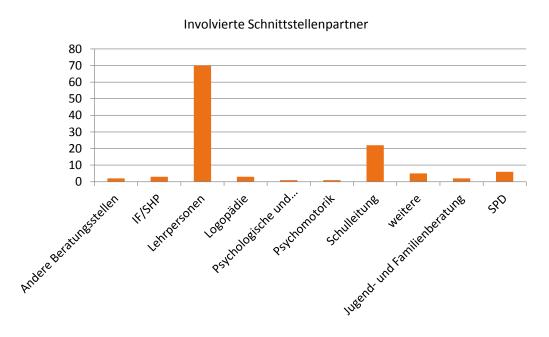


Abbildung 8: Partner im Helfersystem (Stand 31.05.2019SSA Döttingen)



Zusammenfassung

Das Schuljahr 2018/ 19 war wiederum ein sehr arbeitsreiches. Es war durch spannende und abwechslungsreiche Aufgaben und Herausforderungen gekennzeichnet. Dies zeigt sich auch durch die Fallzahlen und Projekte.

Die Freude an der Zusammenarbeit, an der Mitwirkung und der Mitgestaltung bei der Entwicklung der Schulen in Döttingen war die Antriebsquelle in der Schulsozialarbeit.

Der Funken und die Überzeugung, dass soziale Befähigung der Schülerinnen und Schüler sowie auch ihre Bereitschaft zu lernen und zu leisten hilfreich sind, konnte auch auf einige Klienten und dadurch an die ganze Schule "überspringen". Die erfolgreich durchgeführten Projekte sind ein klarer Beweis dafür.

Die Schulsozialarbeit zeichnete sich weiterhin aus, durch Geduld, Anpassungsfähigkeit und Beharrlichkeit die Herausforderungen zu schaffen.



Projekte

Im Schuljahr 2018/19 konnten wieder einige Projekte durch die Schulsozialarbeit initiiert werden.

Hier ist es wichtig das Projekt zum Thema Kinderrechte zu erwähnen, bei dem nicht nur der Kindergarten, die Primarschule Döttingen und die Heilpädagogische Schule Döttingen mitgemacht haben, sondern auch andere Schulen der Region Zurzach. Durch die Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Schulsozialarbeiten wurde dieser Tag mit Aktionen der Schülerinnen und Schüler gekennzeichnet.

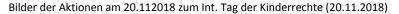
Das Ziel war es, den Tag der Kinderrechte an den Schulen in Döttingen weiterhin zu leben. Die Schulsozialarbeit Döttingen hat Informationen und Ideen zum Thema Kinderrechte den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt. Da wo weitere Unterstützung gewünscht und benötigt wurde, wurde durch die Schulsozialarbeit auch tatkräftig Hilfe bei der Umsetzung geleistet.

Die Öffentlichkeit wurde durch die Presse über die Aktion informiert. Die Schülerinnen und Schüler hatten grosse Freude gehabt, ihr Wissen und ihre Arbeit zu den Kinderrechten der Journalistin zu präsentieren.













Am Tag der Kinderrechte vom 20. November haben von Kindergarten bis 6 Klasse alle mitgemacht. Dazu sind zwei Beiträge noch besonders hervorzuheben:

Eine 5. Klasse hat im Rahmen der Jugendfilmtage einen kleinen Film zum Thema "Power-was stärkt mich?" gedreht. Der Film konnte aus zeitlichen Gründen leider nicht bis zum Schluss fertig gestellt werden.

Die parallele 5. Klasse durfte einen Radiobeitrag vom Power Up der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi an der Swiss Didac in Bern selber gestalten und durchführen.

Die Radiobeiträge sind unter dem Link https://www.powerup.ch/sendung/2018-10/livezeit-goes-swissdidac-doettingen abrufbar.

Der Pressebricht einer Schülerin zu diesem Projekt wurde leider nicht in der "Botschaft" gedruckt. Dafür wird er im Abschnitt dieses Berichtes unter "Beiträge und Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler" veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit und der respektvolle Umgang zwischen SchülerInnen der Primarschule und der Heilpädagogischen Schule Döttingen war und bleibt ein wichtiges Ziel der Schulsozialarbeit.

So konnte weiterhin ein regelmässiges Treffen einer Oberstufenklasse der Heilpädagogischen Schule und der 6. Klasse Primar durch die Schulsozialarbeit begleitet werden. In diesem Schuljahr war der Schwerpunkt das gemeinsame Spiel und das Lernen der Toleranz.

Die Gestaltung des Adventsfensters des Schulsozialarbeitsbüros ist fast eine Tradition geworden.

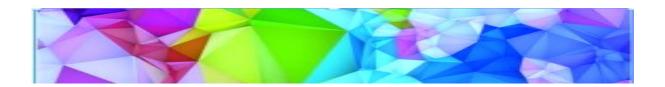
Im Dezember 2018 wurde das Fenster dank der Zusammenarbeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule und der Primarschule möglich. Mit einem Apéro wurde das Adventsfenster offiziell eröffnet.

Die Einladung für die Eröffnung wurde auch durch die Schüler selbst gestaltet und im Dorf verteilt.





Bild: Einladung zur Eröffnung des Advenstfenster und Foto des Advenstfenster SSA 2018 (11.12.2018)



Beiträge und Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler

Radiotag in Bern beim Kinderdorf Pestalozzi

Bereits viertel vor acht sind wir mit dem Zug nach Bern gereist. Wir durften vorne beim Lockführer vorbeischauen. Er hat uns alles erklärt und gezeigt, wo er bremst und wo er gas gibt. Als wir ankamen sind wir mit dem Tram zum Messegelände gefahren. Dann haben die Mitarbeiter vom Radio PowerUp uns erklärt, wie man reden muss und wie alles funktioniert, um Radio zu machen. Danach haben wir die Ausstellung angeschaut. Man hat viele kleine Werbegeschenke bekommen wie zum Beispiel Kugelschreiber, Rucksäcke, Schreibmaterial. Dann ging es los, wir machten zu unseren vorbereiteten Themen live Radio. Wir haben die Gemeinde Döttingen, die Primarschule, Schule zur Römerzeit und ein Leben eines Kindes in Afrika vorgestellt. Wir waren sehr aufgeregt. Dazwischen durften wir immer wieder Musik auswählen. Es war lustig und die Nervosität legte sich. Bevor wir einen Auftrag vom Team Kinderdorf Pestalozzi bekommen haben, assen wir zu Mittag. Wir mussten im Radio über Kinderrechte berichten. Jede Gruppe hatte ein anderes Kinderrecht. Dazu befragten wir dann die Besucher der Messe. Wir fragten sie, ob sie die Kinderrechte kennen und ob sie sie auch gut finden. Dann waren wir wieder live im Radio zu hören und es lief schon viel besser als beim ersten Mal. Dann ging es leider schon wieder zurück mit dem Zug nach Döttingen. Es war ein toller, spannender Tag.

Verfasserin: Shania, 5. Klasse









Ausblick

Das soziale Lernen, durch verschiede Projekte und Veranstaltungen an den Schulen in Döttingen, bleibt auch für die Zukunft das Hauptziel der Schulsozialarbeit in den nächsten Schuljahren.

Der neue Lehrplan 21 und dessen Einführung erfordert auf verschiedenen Ebenen, sowohl von den Schülerinnen und Schüler als auch Erwachsenen an der Schule, Bereitschaft sich im Zusammenleben und der Zusammenarbeit im Bereich der sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Hier wird die Schulsozialarbeit gefordert noch mehr Unterstützung und Begleitung aller Beteiligten zu geben.

Sie wird weiterhin bestrebt sein, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Schultypen zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

Dank

Nach fünf Jahren Anstellung und zehn Jahren seit der Einführung der Schulsozialarbeit in Döttingen, ist dieses Angebot der Bevölkerung bekannt und etabliert.

Durch die grosse Zahl an Projekte und Beratungssuchenden kann davon ausgegangen werden, dass die Bereitschaft für die weitere Zusammenarbeit, Offenheit und das Vertrauen der beteiligten Personen in die Schulsozialarbeit gegeben ist.

Ein grosses Dankeschön gebührt der SchülerIn, die mit ihrem Beitrag diesen Jahresbericht bereichert hat.

Im Speziellen danke ich der Schulleitung der Schule Döttingen, der Schulleitung der Heilpädagogischen Schule und den Schulpflegemitgliedern für das Vertrauen, die gute Zusammenarbeit, den Austausch und ihre Unterstützung.

Schulsozialarbeit Döttingen

Nelly Kornelia Piukovic Rebbergstrasse 1/Chilbert 5312 Döttingen nelly.piukovic@schulen-aargau.ch

